

Schwäbische Zeitung - Kultur überregional
vom 24. Januar 2006

MTU-Orchesterakademie

Bei diesen jungen Musikern sprudelt die Spielfreude

LINDAU/FRIEDRICHSHAFEN - Das Konzept, erfahrene Orchestermusiker und fortgeschrittene Musikstudenten in intensiven Proben miteinander zu einem lebendigen Klangkörper zusammenzuführen, ist auch in der zweiten von der MTU geförderten Orchesterakademie des Internationalen Konzertvereins Bodensee aufgegangen. Zu erleben war übersprudelnde Musizierfreude.

Von unserer Mitarbeiterin Katharina von Glasenapp

Aus vielen Ländern, Orchestern und Musikhochschulen kamen die Musiker für diese zweite Orchesterakademie und

die beiden Konzerte im GZH Friedrichshafen und der Tanner Denkfabrik Lindau zusammen, und es macht staunen, wie diese innerhalb weniger Proben tage zu einem beweglichen und homogenen Orchester verschmolzen. Unter der klar zeichnenden temperamentvollen Führung des in Zürich wirkenden Dirigenten Marc Kissóczy erweckten sie zu Beginn den Geist Rossinis in den feinsilbernen Figuren der „Ouvertüre im italienischen Stil“ von Schubert.

Herbert Schuch ist dem Konzertverein seit vielen Jahren durch die Meisterkurse bei Karl-Heinz Kämmerling verbunden, vor zwei Jahren gewann er den ZF-Musikpreis und entschied schließlich drei große internationale Klavierwettbewerbe wie den Beethovenwettbewerb

in Wien für sich. Auch Schumanns Klavierkonzert ist bei dem jungen Pianisten in besten Händen, gelingt es ihm doch, sowohl die lyrisch sehnsüchtigen Melodien als auch das dramatische Feuer des Romantikers wunderbar in Einklang zu bringen. Nichts Aufgesetztes stört in seinem konzentrierten Spiel, geborgen im Orchester nimmt er sich zurück, um sich dann mit leuchtendem Klang über das Ganze zu erheben, in stetem Geben und Nehmen wird er zum poetischen Erzähler, der ganz selbstverständlich die Übergänge zu straffen Steigerungen und zur klar gemeißelten Solokadenz des ersten Satzes schafft.

Höchst engagiert ist die Partnerschaft zwischen ihm und dem Orchester, farbenreich, rhythmisch pointiert ist

dieses begeisternde Miteinander. Auch Schuchs Zugabe, das D-Dur-Rondo von Mozart, beeindruckt durch Transparenz und ausgewogenes Spiel.

Innerhalb weniger Tage war hier mehrmals Schuberts 3. Symphonie zu hören – und in ihrer Frische, dem spritzig engagierten Musizieren, den kecken Bläserstimmen oder dem stürmischen Finale musste sich dieses junge Akademieorchester unter Kissóczy keineswegs vor den großen Kollegen der Wiener Symphoniker verstecken. Die durchsichtigen Schubertklänge wurden dann zwar von Peter Vogels kraftvollen Variationen über „O du lieber Augustin“ im Jazzgewand fast erschlagen – die Spielfreude und das Können der Musiker aber beeindruckten auch hier.

Internationaler
Konzertverein
Bodensee
Bad Schachen 1 - D-68131 Lindau